

## ACONTO Finanz News Nr. 01/2008

Liebe Leserinnen und Leser,

kaufen, wenn die Kanonen donnern!

---

Diese alte Börsenweisheit hat immer noch Gültigkeit, in solch turbulenten Zeiten wie in dieser Woche einmal mehr.

Da war ja was los, 400 Punkte rauf oder runter an einem Tag in den Hauptindizes (DAX, Dow, Euro Stoxx u. a.) war doch schon sehr heftig. Die institutionellen Anleger haben offensichtlich die Gelegenheit genutzt, in der Wackelbörse alle unliebsamen Positionen aus ihren Depots zu räumen. Darüber hinaus wurde jeder Zwischenanstieg für weitere Gewinnmitnahmen oder Verkäufe genutzt.

Der Wochenausklang deutet sich versöhnlich an, aber wir sind nicht sicher, ob nicht durch weitere Gewinnmitnahmen in der kommenden Woche nochmals Turbulenzen auftreten werden.

Für den Einstieg ist der Markt aber noch recht günstig, insbesondere, wenn Sie dies in mehreren Schritten vollziehen, um nicht von eventuellen Marktkorrekturen getroffen zu werden oder unsere bewährte Empfehlung, den Sparplan, für den Einstieg nutzen. Wir können nur immer wieder die antizyklische Investition empfehlen. Im Einkauf liegt ein Großteil des Gewinns!

Für langfristig orientierte Anleger war das eine Marktbewegung, wie sie alle Jahre wieder zwei – dreimal vorkommt. Sie waren also gut beraten, das Ganze mit mehr oder weniger Gelassenheit auszusitzen. Sollten Sie künftig kurzfristig Geld benötigen, können Sie auch wieder rechtzeitig ins Festgeld gehen. Bei 4 % pa. für 90 Tage fest geht man dem Risiko aus dem Weg, durch Marktkorrekturen Verluste zu erleiden.

Ungeachtet dessen gehen wir in 2008 wohl gebremstem Wachstum entgegen. Die Abkopplung vom amerikanischen Markt ist bisher nie richtig gelungen. Dort erwarten die Analysten eher eine wirtschaftliche Rezession. Die Nachwirkungen der Hypothekenkrise könnte zu weiteren Zinssenkungen durch die Fed führen, nachdem bereits in dieser Woche die unerwartete Senkung um 0,75 Zinspunkte erfolgte. Damit war es wohl letztlich gelungen, die Hektik aus dem Markt zu nehmen.

Erste Anzeichen einer Konjunkturabschwächung zeigen sich aber auch in Europa und Japan. Ob die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika bereits in der Lage sind, als Motor der Weltwirtschaft zu dienen, bleibt abzuwarten. Immerhin ist es China 2007 bereits zum fünften Mal in Folge gelungen, ein zweistelliges Wirtschaftswachstum (11,4 %) zu erzielen.

Interessant wird auch, wie sich Europäische Notenbank zinstechnisch verhält. Um dem weiteren Wachstum des Eurokurses gegenüber dem US-Dollar vorzubeugen

und der Wirtschaft günstig Liquidität zu erhalten, könnte auch hier auf Zinssenkung spekuliert werden, Inflationsbekämpfung hin oder her.

Abschließen noch kurz etwas zur Entschädigung der Phoenix-Opfer durch die EdW. Die FDP Fraktion im Bundestag hatte am 12.12.2007 eine kleine Anfrage im Bundestag zur „Reform der Anlegerentschädigung und der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen“ eingebracht (Link auf unserer Homepage). Die Antwort der Bundesministeriums für Finanzen darauf vom 17.01.2008 (Link) zeigt unserer Auffassung nach, dass die Bereitschaft, die Verantwortung für die ungenügende Umsetzung der EU-Richtlinie bei der Installation der EdW und des Verbraucherschutzes durch die BaFin seitens der Bundesregierung zu übernehmen, nicht gegeben ist. Das wird insbesondere deutlich im Punkt 29 der Antwort, in dem die Auswirkungen der ungeklärten Lage bei der Phoenixentschädigung für den Finanzplatz Deutschland dem Verhalten der Zwangsmitglieder der EdW, also den Finanzdienstleistungsinstituten und Wertpapierhandelsbanken, und den Entscheidungen der Gerichte zugeordnet wird. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

**Wir beraten Sie gern,**

schicken Sie uns eine e-mail an

[info@aconto-finanz.de](mailto:info@aconto-finanz.de)

oder rufen Sie uns an: **0 371 404 67 67.**

**Gern vereinbaren wir einen Termin mit Ihnen.**